



**Universität
Zürich**^{UZH}

Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene

Veterinary Public Health (VPH) Track

Roger Stephan

Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene
Vetsuisse-Fakultät
Universität Zürich
www.ils.uzh.ch



Ziele der Ausbildung

Kern: Vermitteln von soviel Verständnis aus den drei Bereichen (i.d.R. an exemplarischen Beispielen) wie für einen Generalisten/eine Generalistin minimal notwendig

Vertiefung: Annähern an die Anforderungen an die berufliche Qualifikation amtlicher Tierärzte (Verordnung EG/854/2004)

**Verordnung
über die Aus-, Weiter- und Fortbildung der
Personen im öffentlichen Veterinärwesen**

916.402

vom 16. November 2011 (Stand am 1. Februar 2024)

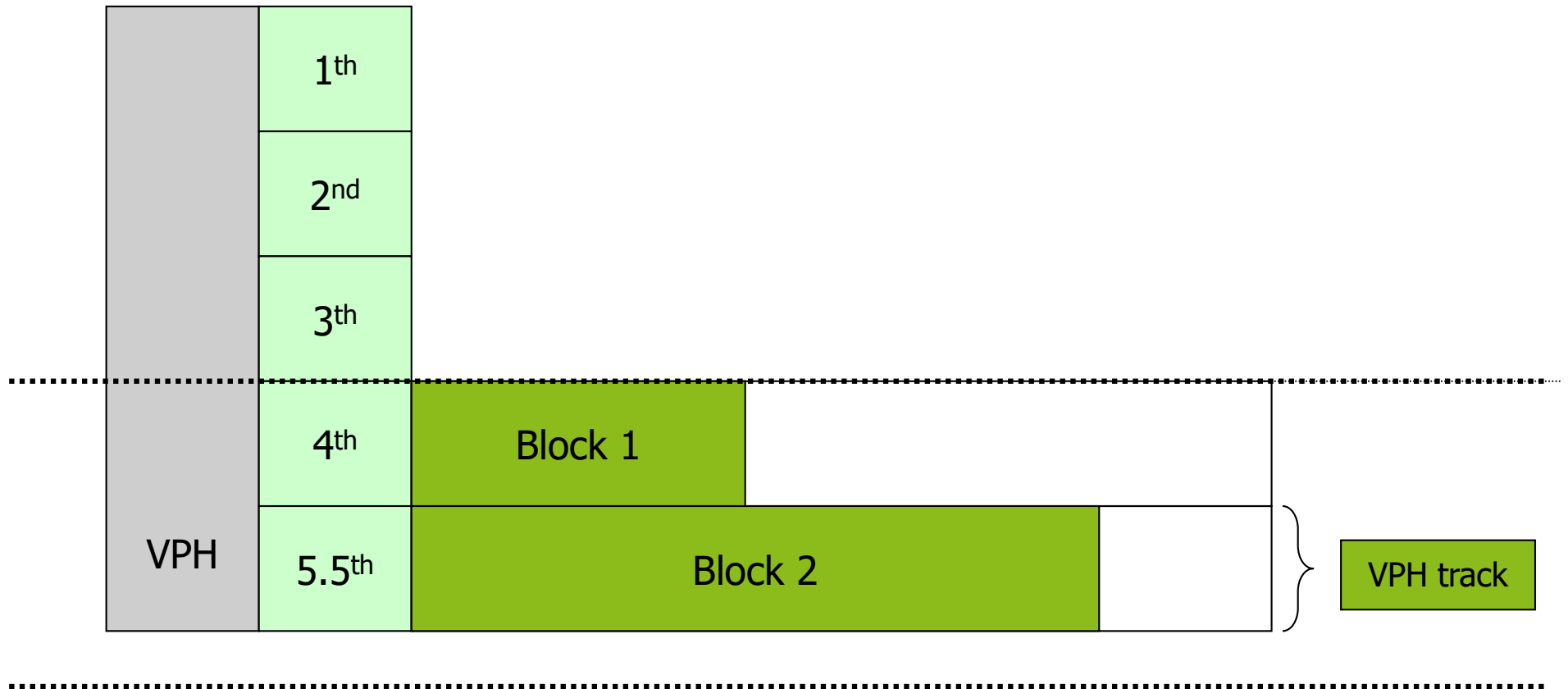
Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf die Artikel 2 und 3 Ziffer 1 des Tierseuchengesetzes vom 1. Juli 1966¹,
Artikel 41 Absatz 1 des Lebensmittelgesetzes vom 9. Oktober 1992² und
Artikel 32 Absatz 4 des Tierschutzgesetzes vom 16. Dezember 2005³,

verordnet:

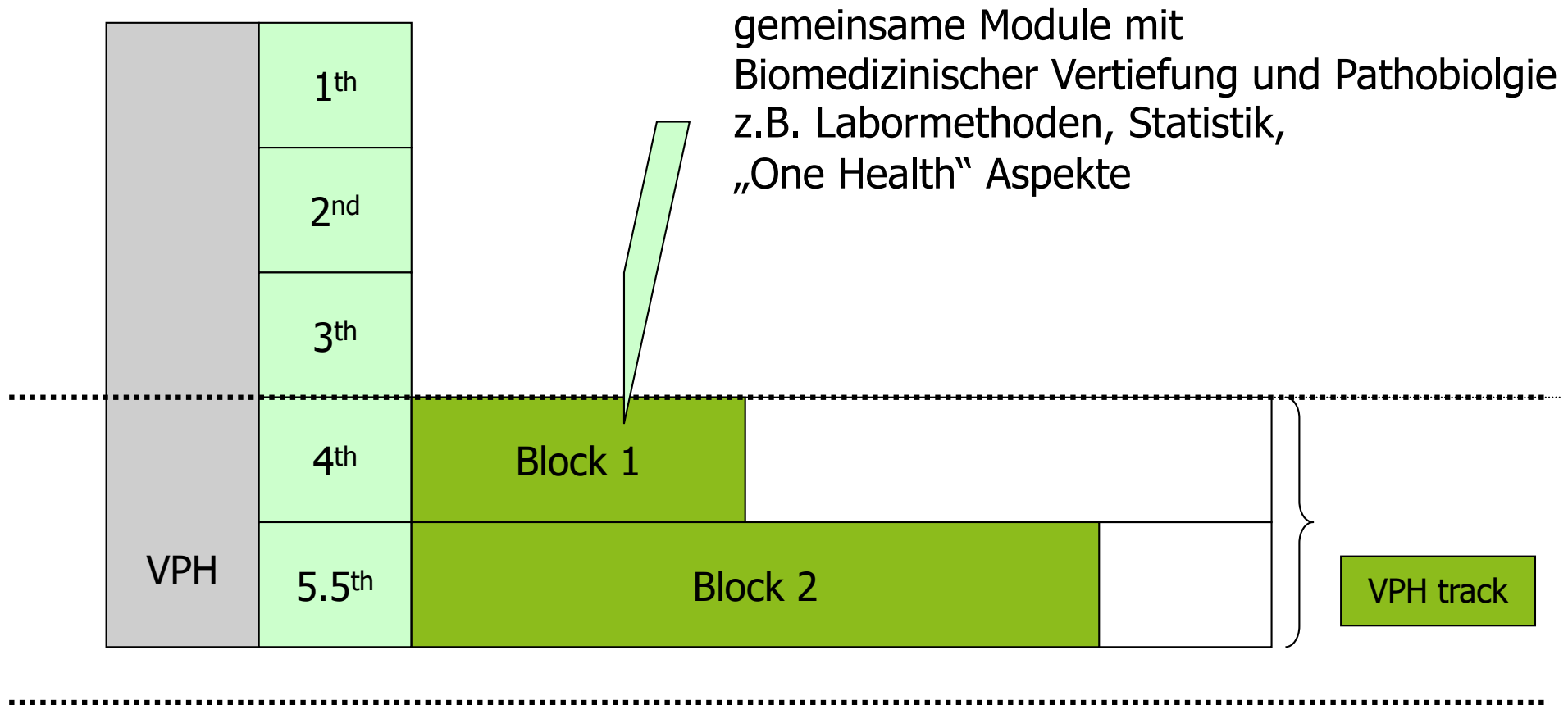


Vertiefung



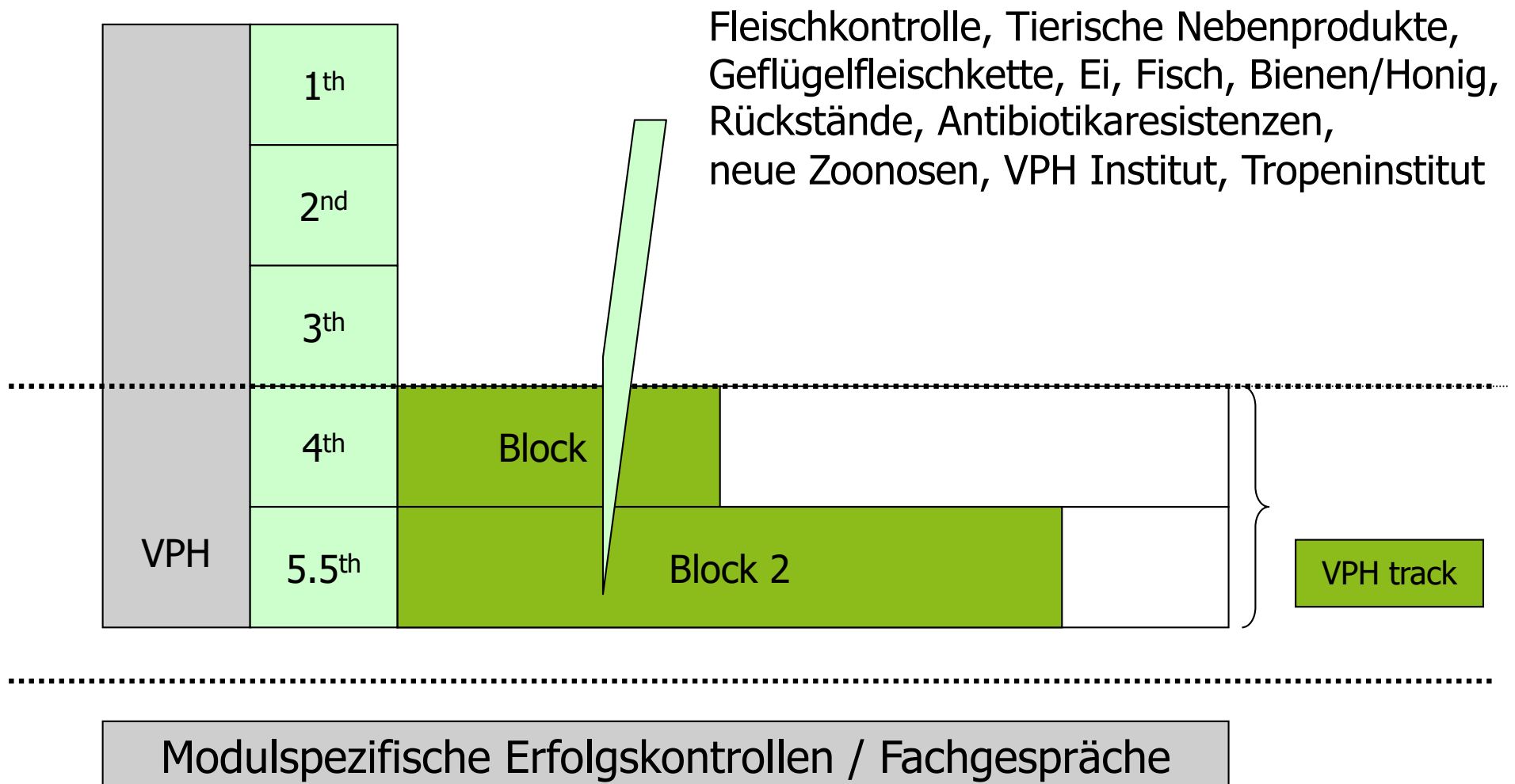


Vertiefung





Vertiefung VPH





Vertiefung VPH

VPH-Modul Fleischgewinnung („Sicheres Fleisch und was dafür getan wird“)

Zeitkredit:

2 Wochen

Lehrformen:

Selbststudium, Kolloquium, Vorlesung, Betriebsbesuche

Schwerpunkte:

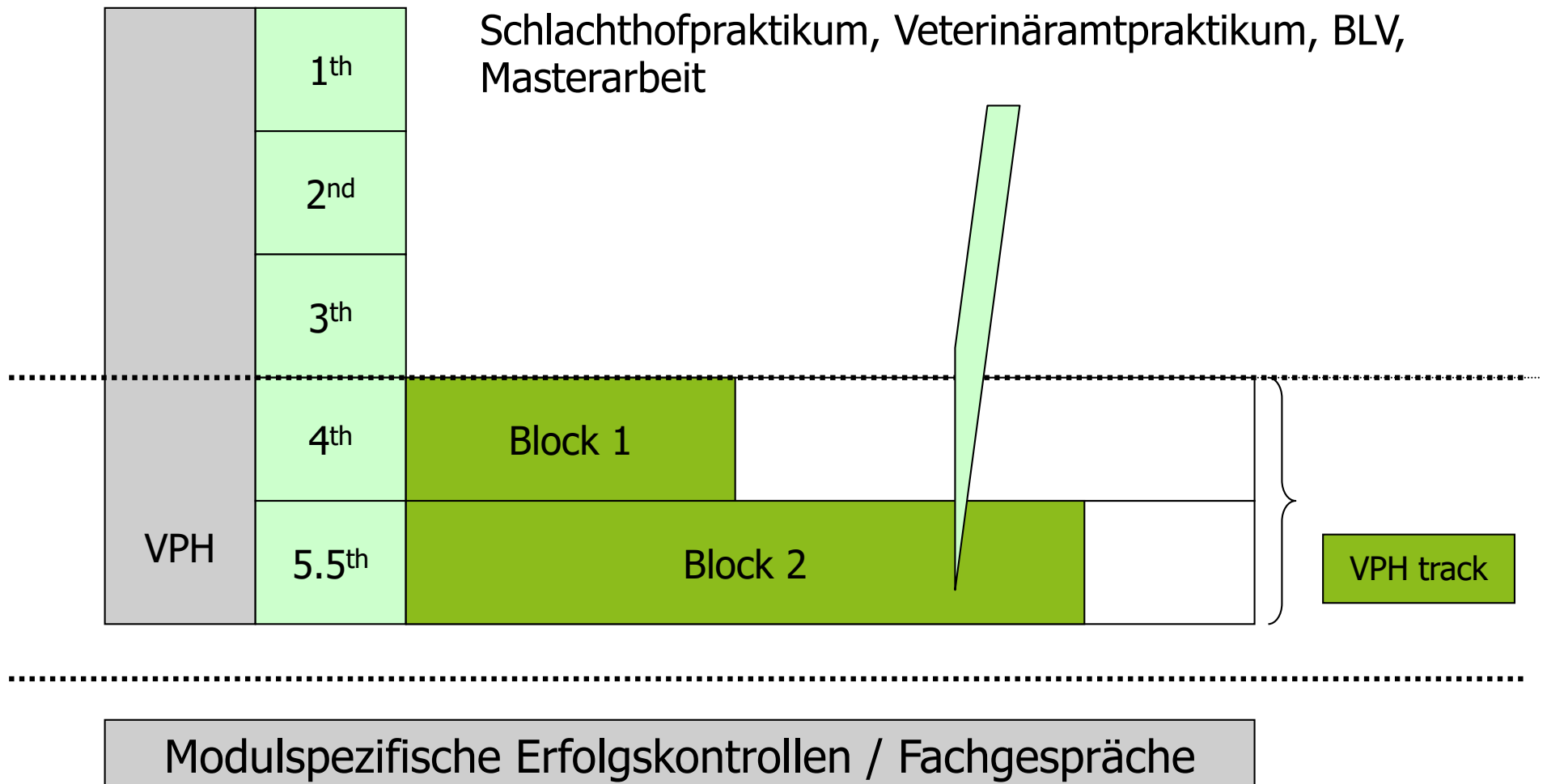
- Kontrollen zur Gewährleistung der Sicherheit von Fleisch auf Stufe Schlachtbetrieb (amtstierärztliche Kontrollen; Selbstkontrollpflicht)
- Schlachthygiene und hygienisch-kritische Prozessstufen
- Pathologisch-anatomische Beurteilung von Organveränderungen
- Entsorgung tierischer Nebenprodukte

Lehrinhalte:

- Grundlagen der Schlachttier- und Fleischuntersuchung (STU und FU): Ziele, Vorgehen, praktische Durchführung
- Grundlagen der Mikrobiologischen Fleischuntersuchung (MFU): Ziele, Anwendungsgründe, labortechnischer Ansatz und Auswertung
- Einführung in die pathologisch-anatomische Beurteilung von Organveränderungen und deren fleischkontrollrechtlichen Beurteilung
- Schlachtprozessstufen in der Schweine- und Rinderschlachtung mit besonderem Augenmerk auf deren Bedeutung für die Oberflächenkontamination von Schlachtierkörpern



Vertiefung VPH





Masterarbeit im VPH Track

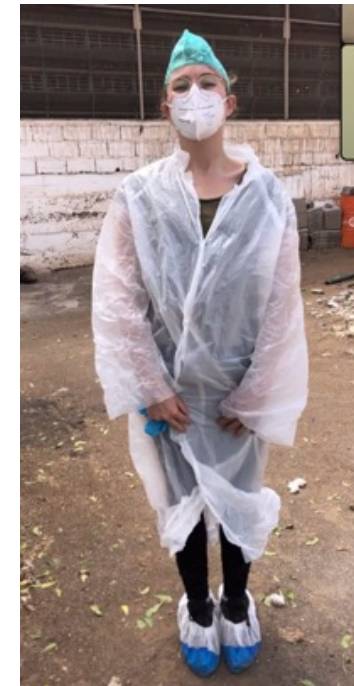
Aktuelle Beispiele:

- Untersuchungen zur Handhygiene in einer Kleintierklinik
- ESBL-producing Enterobacteriaceae in Swiss and imported game meat
- Microbiological quality of plant-based meat alternative products collected at retail level
- Occurrence and characteristics of *Campylobacter* spp. in the wild bird population
- Verschmutzte Tiere – Erarbeitung einer Beurteilungsleitlinie (Tierschutz, Fleischhygiene) für den amtlichen Vollzug
- Charakterisierung von Klebsiella Isolaten im Stallumfeld Rind
- Pangasius Filet als Vektor für antibiotikaresistente Enterobacterales



Masterarbeiten auch einmal anders

Jasmin Tan: Providing first baseline data for the prevalence of *Salmonella* in poultry production in Cape Verde





Masterarbeit / Dissertation

Ethische Aspekte

ÜBERWACHUNG

Trächtigkeit bei Schlachtschafen – eine aktuelle Datenerhebung

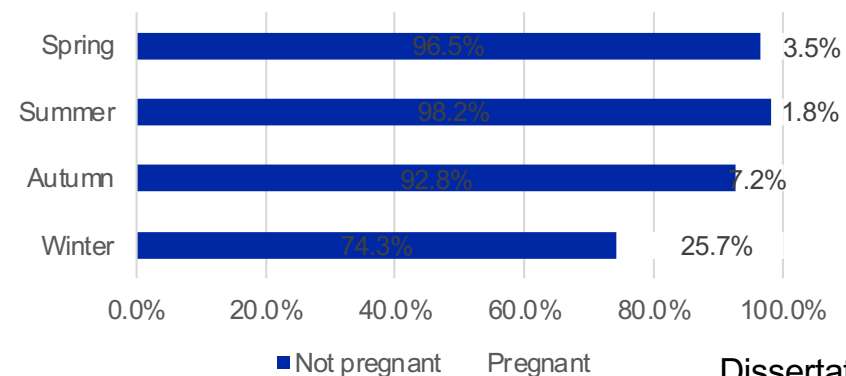
Chiara Pagamici, Marina Morach, Roger Stephan

>>> Durch die immer strenger werdenden Normen der Tierethik wird das bisherige Handeln im Umgang mit zu schlachtenden trächtigen Nutztieren gesellschaftlich zunehmend hinterfragt. Diese ethisch umstrittene Thematik hat in den vergangenen Jahren nicht zuletzt durch die Medien viel Resonanz erlangt und sich zu einem öffentlichen Anliegen entwickelt. Ziel der vorliegenden Arbeit war es, erste Daten in Bezug auf die Prävalenz trächtig geschlachteter Schafe in der Schweiz zu erheben und dadurch das Bewusstsein für diese Problematik zu steigern.



Masterarbeit 2019

N=18'702 Schafschlachtungen



Dissertation 2022



Besondere Aspekte

Gutes Betreuungsverhältnis

Praktika werden wenn möglich in Wohnregion organisiert

Gute Ergänzung auch für die Nutztierpraxis

VPH Praxis ausgerichtet, Studentenorientiert

Masterarbeit: ILS, Epidemiologie, VPHI, IVI, Vetamt, Parasitologie, Virologie, Bakteriologie, Tropeninstitut Basel...

Voraussetzung: gewisse Bereitschaft zur Mobilität



Mögliche Berufsfelder

Eröffnet Ihnen nach der Ausbildung (Prüfung) ein (zusätzliches) Berufsfeld!

„Spezialisierung möglich“

EU kompatible Aus-/Weiterbildung!

Auf Bundesstufe (z.B. BLV, Kontrolleinheit für die Lebensmittelkette)

Auf kantonaler Stufe (z.B. Kantonaler Vollzug: Vetämter)

Nutztierpraxis (=preharvest Bereich der Lebensmittelkette)

Universität

EU Organisationen / andere EU Staaten

ATA Ausbildung
ECVPH (europäischer Spezialtierarzttitel)



**Universität
Zürich**^{UZH}

Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene

**Ist es für mich prüfungstechnisch (Staatsexamen)
nachteilig wenn ich diese Vertiefung wähle?**

Antwort: ganz klar nein!



Wo sind Absolventen heute (Beispiele):

Marianne Loretz: Grosstierpraxis und Teilzeit Veterinäramt GR

Eveline Hofer: Veterinäramt ZH, St. Gallen

Liliane Wattinger: Veterinäramt der Urkantone

Tobias Obwegeser: Veterinäramt SG; Veterinäramt AR

Rebecca Ebner: Veterinäramt der Urkantone, DSM Basel

Lisa Fierz: Grosstierpraxis

Nicole Heini: Veterinäramt Zürich

Andrea Stoller: Fleischkontrolle Schlachthof Önsingen, Vetamt AG, Vetamt ZH

Simone Buess: Grosstierpraxis

Andrea Treier: Vetamt AG, Kleintierpraxis

Chiara Pagamici: Veterinäramt Thurgau, BLV Bern



Was sagen Ehemalige?



C. Pagamici, Amtliche Tierärztin, Abteilung Tierschutz

Der Schwerpunkt VPH ermöglicht dank einem abwechslungsreichen Stundenplan einen vielfältigen Einblick in das Fach. Spannende Exkursionen zu Fischzuchten, Schlachtbetrieben, Bienenhaltungen, an das BLV in Bern oder zum Tropeninstitut gehörten zum lehrreichen Programm. Der Schwerpunkt findet mit den Studierenden von Bern statt, wodurch man neue Freundschaften schliessen kann. Sowohl während der Masterarbeit sowie bei der anschliessenden Doktorarbeit wurde ich stets gut von Roger Stephan betreut und begleitet und konnte mich bei Fragen oder Unklarheiten jederzeit an ihn wenden. Das Praktikum auf dem Amt und das auf einem Schlachtbetrieb (welches auch im Ausland absolviert werden kann) waren sehr spannend und boten einen guten Einblick in die Arbeit als amtliche Tierärztin.

Claudia Hänni, Assistenztierärztin, Salina Vetteam Rheinfelden, Abteilung Grosstiere

Ich habe VPH gewählt, weil ich etwas anderes sehen wollte, als was wir schon kannten. Die Einblicke in andere Bereiche der Veterinärmedizin und die Exkursionen fand ich super. Ein weiterer wichtiger Punkt war, dass ich genügend Zeit für das Schreiben der Masterarbeit hatte und diese nicht noch nach dem Arbeiten in der Klinik erledigen musste. Die Betreuung im Labor und von Roger Stephan war stets fair. Inputs & Unterstützung waren sehr hilfreich. Ich habe mich sehr wohl gefühlt. Im Nachhinein betrachtet, kann ich von den Praktika auf dem Amt und am Schlachthof stark profitieren. Ich arbeite nun seit 2 Monaten in einer Praxis und ich war schon oft froh, die Hintergrundabläufe auf dem Amt oder dem Schlachthof zu kennen und zu wissen, was es z.B. bedeutet, einer kranken Kuh ein Zeugnis auszustellen. Dadurch, dass wir weniger klinische Praktika hatten, fällt es mir zum Teil noch etwas schwerer, da ich gewisse Arbeitsschritte noch nie gesehen/gemacht habe. Aber ich erarbeite mir dieses Wissen nun selbst, lasse es mir kurz zeigen & erklären und dann ist auch das überhaupt kein Problem mehr.





Wo kann ich mich weiter informieren?

www.ils.uzh.ch

Rubrik Studium

VETERINARY PUBLIC HEALTH

Um was geht es?

«Veterinary public health (VPH) is the sum of all contributions to the physical, mental and social well-being of humans through an understanding and application of veterinary science (all veterinary activities).» (WFO, 2002)



- Ensuring stable and safe food supply
- Preventing and controlling disease outbreaks
- Combating antimicrobial resistance
- Promoting positive human-animal relationships (animal welfare standards)
- Offering social stimulation for those who need it (animal-facilitated therapy)
- Maintaining safe living environments (conservation efforts)

Als Schnittstelle zwischen der Human- & Veterinärmedizin ist VPH massgeblich am One Health Ansatz beteiligt. Dabei arbeiten verschiedene Sektoren zusammen, um eine bessere Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen und ihrer gemeinsamen Umwelt zu erzielen.

Was beinhaltet der Schwerpunkt?

Der VPH-Track besteht aus 6 Wochen im Frühjahrssemester des 4. Jahreskurses gefolgt von 32 Wochen im 5. Jahreskurs. Die 6 Wochen im 4. JK werden zusammen mit den paraklinischen Schwerpunkten Biomedizinische Forschung und Pathobiologie absolviert und setzen sich aus Vorlesungen, Praktika und Workshops zusammen, welche die Grundlagen vermitteln sollen.

Innerhalb der 32 Wochen im 5. JK sind 16 Wochen eingeplant für die Masterarbeit, 4 Wochen für das Thema der One Health und 12 Wochen für diverse VPH-Module, welche gefüllt werden mit Vorlesungen, Kolloquien, Workshops, Selbststudium, Vorträgen, Betriebsbesuchen und Praktika. Es handelt sich also um eine sehr abwechslungsreiche und interaktive Mischung.



	Block	Themenbereich	Dauer
4. Jahreskurs FS (16 Wochen)	Block 1	Basismodule	1 Woche
	Block 2	Grundlagen VetMed- und Tierseuchendiagnostik, Epidemiologie, Referenzlabortätigkeit, Tierernährung	1 Woche
	Block 3	Einführung in Basis-Labormethoden & Datenanalyse	2 Wochen
	Block 4	Wahlmodule	2 Wochen
5. Jahreskurs (32 Wochen)	Block 5	One Health & präventiv-veterinärmedizinische Themen	4 Wochen
	Block 6	VPH-Module	12 Wochen
		→ Fleischgewinnung (2 Wochen)	
		→ Geflügel, Ei (1 Woche)	
		→ Milch-, Fleischerzeugnisse, Fisch (1 Woche)	
	→ Rückstände, Resistenzen, Tierseuchen, Bienen (1 Woche)		
	→ Schlachthofpraktikum (2 Wochen)		
	→ Veterinärarztpraktikum (3 Wochen)		
	→ Praktikum Nutztierpraxis (2 Wochen)		
	Block MSc	Masterarbeit	16 Wochen

Während den Wahlmodulen könnt ihr 2 Module à je 1 Woche besuchen. Angeboten werden dabei Themen aus der Parasitologie, Labormedizin, Pharmakologie, Physiologie, Virologie, Labortierkunde, Pathologie, Epidemiologie, Lebensmittelmikrobiologie und noch weitere.

Mittagsevent, Montag 30.03. von 12:00 – 13:00 Uhr (Aquarium TDI)



Universität
Zürich ^{UZH}

Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene



Ansprechpersonen:

Karen Barmettler, Post-Doc & Betreuerin des VPH-Schwerpunktes
karen.barmettler@uzh.ch

Lucien Kelbert, Post-Doc & Betreuer des VPH-Schwerpunktes
lucien.kelbert@uzh.ch

oder direkt bei AbsolventInnen 😊

Céline Ackermann: celine.ackermann@uzh.ch

Anna Bräunig: anna.braeuning@uzh.ch

Wir freuen uns auf Sie!